Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1921)
Heft: 24

Artikel: Wie man Geschäfte macht
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-732168

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich Kurt Mengert von Evelyne. Als er den Kurfürstendamm hinuntergeht, überlegt er, daß es vielleicht so am besten ist. Das Mädel soll den Leidensbecher auskosten. Er will sie nicht aus den Augen lassen und über sie wachen . . . .

Herr Lorrys, der kleine Detektiv, wird morgen einen neuen Auftrag erhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Wie man Geschäfte macht.

In den „Münchener Neuesten Nachrichten" lesen wir folgende Notiz:

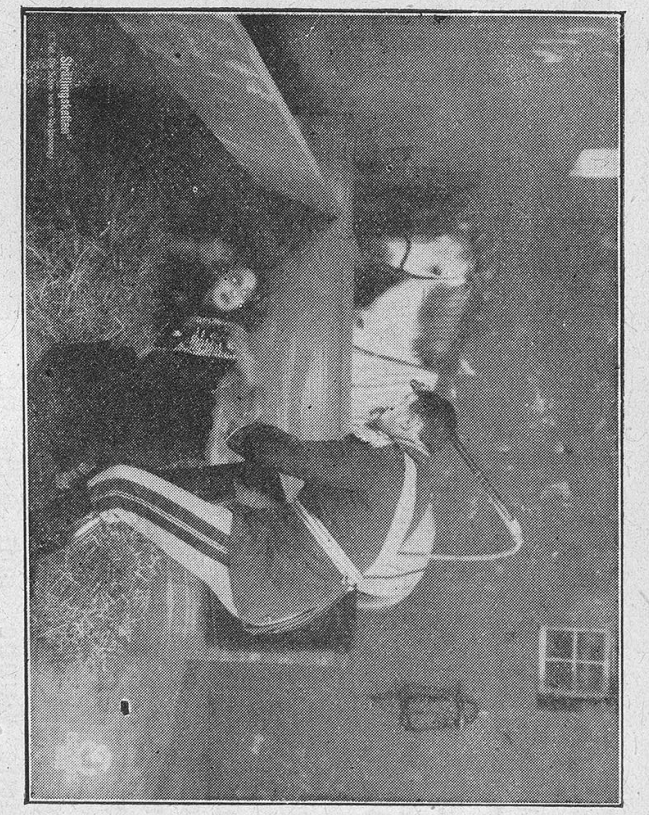
„Der Sturm auf das Atelier. Die neugegründete Filmgesellschaft Rembrandt-Film-Gesellschaft hatte durch Inserat für die Aufnahme eines in ganz neuem Filmstil gehaltenen Films zum Zwecke der Einstudierung unter günstigen Bedingungen mitwirkende Damen und Herren gesucht. Die unklare Fassung, die vermuten ließ, es handle sich um die gewöhnliche Form von Statistenanwerbung, hatte zur Folge, daß sich, wie uns mitgeteilt wird, am Montag vormittag mehrere Hundert, zum großen Teil unbemittelte Leute, die so einen kleinen Verdienst zu finden hofften, vor dem Atelier in der Landwehrstraße einfanden. Nachdem sie gegen zwei Stunden gewartet hatten, wurde ihnen eröffnet, **daß sie als Vorbedingung zur Mitwirkung 800 Mark Einlage neben sonstigen Spesen usw. zu leisten hätten.** Diese Mitteilung rief unter den Wartenden große Entrüstung hervor. Es entstand ein großer Tumult, in dessen Verlauf es zu Tätlichkeiten zu kommen drohte, was durch das Eingreifen eines Vertreters der Filmwerkgesellschaft verhindert wurde.

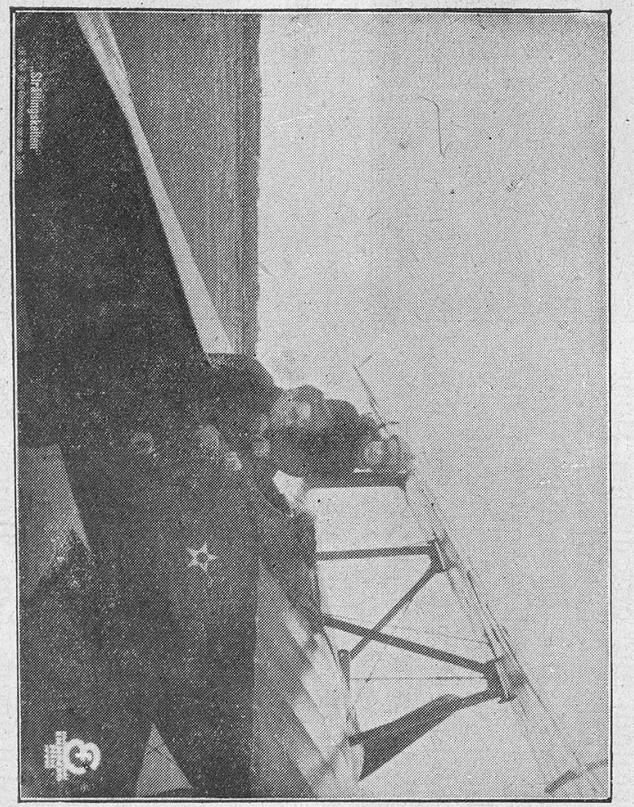
Wie uns die Leitung der neuen Gesellschaft mitteilt, suchte sie mit Umgehung der Filmbörse Mitwirkende für einen Film zu gewinnen, der auf eine mehr pantomimische Darstellung, Ausscheiden der Mundbewegungen durch Sprechen usw., sowie auf neue Experimente in der Beleuchtung aufgebaut werden sollte und denen wegen der neuen darstellerischen Ziele eine längere Ausbildung und Einstudierung der Rollen vorausgehen sollte. Durch die finanzielle Beteiligung sollten die Kosten der Ausbildung gedeckt, die Mitwirkenden für die Ziele des Films sich lebendiger zu interessieren veranlaßt werden.

Ein Urteil über den Charakter der neuen Unternehmung wird sich erst fällen lassen, wenn ihr erster Film vorgeführt werden wird. Es ist nicht zu vermeiden, daß auch ernst zu nehmende Neugründungen unter Mißtrauen leiden müssen, bevor sie sich nicht durch Arbeit legitimiert haben."

Wir sind uns über den Charakter des neuen Unternehmens vollkommen einig und müssen dasselbe in dieselbe Kategorie der Unternehmungen stellen, die wir in der letzten Zeit so scharf zu kritisieren uns veranlaßt gesehen haben. In der Form, wie sie hier geschildert ist, macht die seriöse Filmindustrie keine Geschäfte. Infolgedessen brauchen wir nicht erst die Entwicklung des Unternehmens abzuwarten; wir sehen diese Entwicklung klar voraus.

Szenerbilder aus dem Eichbergfilm: Sträflingsketten.





Szenenbild aus dem Eichbergfilm: Sträflingsketten.